

SPORT

Abgerutscht an das Tabellenende

TSV Burgdorf II verliert mit 21:32 gegen Empor Rostock

Handball. Die TSV Burgdorf II hat auch ihr finales Spiel des Jahres verloren. Zum Abschluss der ersten Halbserie der 3. Liga Nordost unterlagen die Jungrecken gegen Tabellenführer HC Empor Rostock mit 21:32 (10:14). Trainer Kilian Kraft wollte seiner Mannschaft trotz des neunten sieglosen Spiels in Folge keinen Vorwurf machen. „Rostock musste 50 Minuten im Angriff mit sieben gegen sechs spielen. Ein größeres Kompliment gibt es nicht. Es ist schade, dass das Ergebnis so hoch ausgefallen ist. Gefühlt waren es nur minus vier oder fünf.“

Kjell Maelecke traf im ersten Angriff zum 1:1, doch die Anfangsphase gehörte dem Zweitligaaufsteiger, der nach zwölf Minuten mit 10:3 führte. Die Burgdorfer ließen sich allerdings nicht beeindrucken. Kraft brachte Thorge Lutze und Leonard Zink. Durch die Einwechslung der A-Jugendlichen kam der nötige Druck ins Angriffsspiel, und die TSV-Reserve war nach dem Treffer von Lutze zum 8:11 wieder in Reichweite (19. Minute). Doch dann war wieder der Favorit am Zug und erhöhte seinen Vorsprung auf 14:8 (26.).

„Leidenschaft und Körpersprache, es ist alles dagewesen. Aber Rostock ist ein anderes Kaliber, die sind gefühlt alle zwei Meter groß. Da ist es schwer“, sagte Kraft. Zink und Lutze sorgten dafür, dass zur Pause noch alles drin war.

Die TSV II nahm den Schwung mit in den zweiten Durchgang und verkürzte durch Karol Chmielewski auf 15:18 (38.). Nach einem erneuten Ballgewinn scheiterten die Burgdorfer völlig frei vor dem Tor und wurden durch zwei schnelle Gegentreffer zum 15:20 bestraft. Das war der Knackpunkt, wonach Rostock seine Routine ausspielte.

Weil der HSV Insel Usedom gegen den Stralsunder HV gewann (30:28), gehen die Burgdorfer nun sogar als Tabellenletzter in die Pause. „Das ist natürlich denkbar schlecht, aber es war klar, dass Usedom mal gewinnt. Irgendwann werden unsere Konkurrenten alle anfangen zu gewinnen“, sagte Kraft.

Die Niederlage gegen Rostock war nicht das Problem einer unbefriedigenden ersten Halbserie. Da habe es andere Spiele gegeben, stellte der Burgdorfer Coach klar. Er geht davon aus, dass 21 Zähler nötig sind, um die Liga zu halten. Aktuell sind gerade mal sechs auf dem Konto: „Deshalb müssen wir irgendwann auch gewinnen.“ **eck**



Da kommt Freude auf: Joshua Burgunder, mit 25 Punkten erfolgreichster Shooters-Spieler gegen Rendsburg, ist mit dem TSV-Team wieder Spitzenreiter.

FOTOS: ANDRÉ TAUTENHAHN (ARCHIV)

Plötzlich wieder ganz oben

Verfolger patzen: TSV Neustadt Shooters holen sich mit Sieg gegen Rendsburg Platz eins zurück

Von Matthias Abromeit

Basketball. Die weihnachtliche Bescherung ist für die TSV Neustadt Shooters um eine Woche vorverlegt worden. Am letzten Hinrunden-Spieltag und vor der kurzen Pause zum Jahreswechsel in der 1. Regionalliga gab es sogar viele Geschenke für die Neustädter. Der eigene 97:76 (45:40)-Heimsieg gegen den Tabellenvorletzten Rendsburg Twister ist dabei noch die kleinste Überraschung gewesen. Dass jedoch gleich beide Rivalen der Shooters im Kampf um die Tabellenspitze patzten, damit hatte kaum jemand gerechnet.

Die Bargtheide Bees, die erst vergangene Woche den Shooters die erste Saisonniederlage beigebracht und sie vom Thron gestoßen hatten, verloren mit 85:88 beim ASC Göttingen. Nun rutschten die Bees wieder ab, die Neustädter sind erneut die Nummer eins der Liga. Erster Verfolger ist nun der ASC Göttingen. Denn auch der VfL Stade kassierte völlig überraschend eine 65:67-Heimniederlage gegen die Red Devils Bramsche. Damit liegt das Team von der Elbe nun schon um vier Punkte hinter den Shooters. „Besser hätte der Spieltag für uns

„
Besser hätte der Spieltag für uns nicht laufen können. Ich konnte das alles gar nicht glauben.“

Lars Buss,
Trainer der TSV Neustadt Shooters

nicht laufen können. Ich konnte das alles gar nicht glauben“, sagte Trainer Lars Buss.

Auch Jelovcic kann nicht spielen

Dabei hatte er noch am Morgen des Spieles eine bittere Pille schlucken müssen. Da meldete sich Matej Jelovcic, Aufbauspieler und derzeit erfolgreichste Schütze der Shooters, krank ab. Buss musste zuvor schon die Ausfälle von Jannik Lodders (Bronchitis) und Center Joshua Demario Boutte verkraften, der im Training umgeknickt war.

Das Fehlen der drei Leistungsträ-



Erfolgreicher Abschluss: Im letzten Spiel des Jahres freut sich TSV-Coach Lars Buss über einen klaren Sieg seines Teams.

ger war zunächst auch im Spiel zu sehen. „Wir sind schwach gestartet und haben unseren Rhythmus nicht gefunden“, sagte der Trainer. Nach sieben Minuten lagen die Shooters sogar mit 11:20 zurück. Das gab es bei Heimspielen bislang noch nie. „Die Erwartungshaltung in der Halle war natürlich größer. Darum war es auch etwas ruhiger als sonst“, sagte der TSV-Coach.

Sein Team startete aber eine famose Aufholjagd. Nur noch einen Korb gestattete der Gastgeber den Rendsburgern, nach einer 15:0-Punkteserie ging das erste Viertel

„
Ich bin absolut zufrieden, aber auch froh, dass wir jetzt erst einmal Pause haben. Das brauchen wir alle.“

Lars Buss

mit 29:22 an die Shooters. Alle Punkte in diesem Abschnitt teilten sich Burgunder, Kapitän Dyon Doecki und Allen Kikwaki. Die Wende war das aber noch nicht. Die Gäste kamen zurück und übernahmen beim 35:34 erneut die Führung. Allerdings antworteten die Shooters mit nun neun Punkten in Folge. Zur Halbzeit hatten sie sich wieder eine 45:40-Führung erspielt.

Zwei Dreier nach der Halbzeit

Die Pause tat den Gastgebern gut. Selbstvertrauen, Treffsicherheit und damit auch die Unterstützung

von den Rängen kamen zurück. Als Kikwaki die zweite Halbzeit mit zwei Dreiern am Stück eröffnete und Burgunder zwei weitere Dreier, unterbrochen nur von einem Korb der Twisters, nachlegte, war die Partie beim 57:42 für die Gastgeber schon fast entschieden. Die Shooters zauberten bis zum 77:54-Stand nach drei Abschnitten weiter und verwalteten danach ihren Vorsprung, der beim 97:68 seinen höchsten Stand hatte. Nur die weiteren Punkte zum dreistelligen Ergebnis verpasste das TSV-Team in den letzten zwei Spielminuten.

„Da waren aber schon tolle Sachen dabei“, sagte Buss. Ein Dunking von Jerry Ndhine war sehenswert, Burgunders Ausbeute von sechs Dreiern bei neun Versuchen ebenfalls. Auch Kapitän Doecki war wieder Antreiber. „Der ist wie immer vorangegangen“, lobte Buss. „Ich bin absolut zufrieden, aber auch froh, dass wir jetzt erst einmal Pause haben. Das brauchen wir alle. Ich habe allen Spielern bis zum 2. Januar frei gegeben“, sagte Buss.

TSV Neustadt: Burgunder (25 Punkte/6 Dreier), Doecki (21), Kikwaki (18/2), Ndhine (13/2), Neunzling (9/3), Kwilu, Buhl (je 4), Becker (3), Rodenbeck

Von Beginn an chancenlos

Drittligist MTV Großenheidorn kommt mit 27:46 beim TV Emsdetten unter die Räder. Der Tabellenzweite bestraft Fehler des Aufstiegers gadenlos.

Von Uwe Serreck

Handball. Zum Abschluss der ersten Halbserie in der 3. Liga Nord-West hat es für den MTV Großenheidorn die befürchtete Packung gegeben. Die Seeprovinzler kamen mit 27:46 (11:23) beim Aufstiegs-kandidaten TV Emsdetten unter die Räder.

Am Respekt vor der Kulisse – 1743 Zuschauer in der Ems-Halle sorgten für eine beeindruckende Stimmung – lag es nicht, dass der MTV sehr schnell entscheidend ins Hintertreffen geriet. „Es war laut, aber das hat uns nicht komplett weggehauen“, sagte Co-Trainer Maik Hoffmann, der für den abwesenden Cheftrainer Stephan Lux gemeinsam mit Torwarttrainer René Schröpfer die Verantwortung trug. Vielmehr habe sich seine Mann-

schaft von der körperlichen Präsenz des Gegners beeindrucken lassen. „Wir wollten uns besser verkaufen, aber wir hatten kein Druck und keine Tiefe in unseren Aktionen“, sagte Hoffmann.

MTV findet keine Lösungen gegen Tempospiele der Profis

Nach zuletzt enttäuschenden Heimauftritten trat Emsdetten dieses Mal von Beginn an aufs Gaspedal. So wurde der MTV zu Beginn förmlich überrollt und lag nach nicht einmal acht Minuten mit 1:7 in Rückstand. Hoffmann nahm die Auszeit, danach verkürzte Maurice Nolte in der 14. Minute auf 4:9. Das blieb jedoch ein Strohfeder – und das Spiel ein ungleiches Duell, da die Profimannschaft aus Emsdetten weiter gnadenlos jeden Fehler der Großenhei-

dornern mit konsequentem Tempospiel bestrafte und fünf Minuten vor dem Seitenwechsel auf 20:7 davonzog. „Wir haben keine Lösungen gegen die offensive Abwehrformation gefunden. Aber es kam vieles zusammen“, erklärte Hoffmann. Angesichts der Torflut verließ Torhüter Felix Wernlein entnervt das Spielfeld.

Immerhin gelang es seinen Vorderleuten, nach dem Seitenwechsel zu zeigen, warum sie in der 3. Liga spielen, und den Rückstand durch Maximilian Kirchhoff zum 17:28 (39. Minute) sogar zu verkürzen. Jetzt nahm Emsdetten Trainer die Auszeit – und der Tabellenzweite erhöhte danach wieder die Schlagzahl. Im Minutentakt landete der Ball im Netz des Aufstiegers, die Gegenwehr des MTV-Teams wurde

mit jedem Gegentor weniger. „Der Gegner war neben Eintracht Hildesheim die beste Mannschaft, die ich in dieser Saison gesehen habe. Hinzu kam, dass wir irgendwann nicht mehr zurückgelaufen sind. Das geht nicht“, fand Hoffmann klare Worte an die MTV-Spieler.

Jetzt gilt es für den Aufsteiger, sich in der Pause zu sammeln und dann im neuen Jahr die notwendigen Punkte für den Klassenerhalt zu holen. Weiter geht es am 27. Januar mit dem wichtigen Spiel gegen die SGSH Dragons.

MTV Großenheidorn: Wernlein, Ende – Kirchhoff (5 Tore), Labitzke, Nolte (beide 4), Mika Ritter, Lippert (beide 3), Wolf (3/1 Siebenmeter), Müller (2), Kaellner, Pohl, Bormann (alle 1), Luca Ritter, Benecke, Saars, Bennigsen



Was zu viel ist, ...: MTV-Torhüter Felix Wernlein verlässt nach zahlreichen Gegentoren entnervt das Spielfeld.

FOTO: CHRISTIAN HANKE (ARCHIV)